

Reitprobleme mit **wingwave** lösen

CAVALLO testet die Coaching-Methode für Sie.

Fazit: nach gerade einmal zwei Coaching-Einheiten sind die **Fortschritte** der beiden Redakteurinnen **phänomenal**.



Vorher



Redakteurin Kristina Hofer hatte vor Jahren einen **schweren Reitunfall**. Das Pferd stürzte im Galopp, Kristina Hofer brach sich dabei das Bein. Seither hat sie ein flaes Gefühl im Magen, wenn sie auf einem unbekanntem Pferd galoppiert.



Redakteurin Barbara Forro dreht im Sattel eine Hand ein und wird so im ganzen **Oberkörper schief**.

Nach 2 wingwave-Coachings

Kristina Hofer gelingt es, ganz **gelassen auf einem unbekanntem Pferd anzugaloppieren**. Und das, obwohl dessen Größe sie anfangs sogar noch zusätzlich verunsichert.

Barbara Forro hält das Handgelenk auf einmal gerade und **verbessert so im Handumdrehen ihren gesamten Sitz**.

Das Beispiel der CAVALLO-Redakteurinnen zeigt, dass **wingwave-Coaching** für jeden Reiter eine gute Methode ist, um **hartnäckige Ängste und Blockaden** zu **lösen**.

Wenn der Reiter entspannter im Sattel sitzt, wirkt sich diese Lockerheit auch positiv auf das Pferd aus. Das wingwave-Coaching macht so **besseres Reiten** möglich.

All das kann Reiter im Sattel oder im Umgang mit ihrem Pferd blockieren:

- mangelndes Selbstvertrauen
- Stress
- Angst vor oder nach einem Unfall
- vor bestimmten Situationen wie Ausreiten, Springen und Turnieren
- Leistungsdruck
- Perfektionismus

Genau für diese Probleme eignet sich die **wingwave-Methode** perfekt!

Was Reiter genau blockiert, zeigt der Myostatik-Test. Bei Kristina Hofer waren es die Unfall-Nachwirkungen.

Die Blockaden können aber auch im **Unterbewusstsein** versteckt sein. Das zeigt das Beispiel von Barbara Forro.

Hier lag die Ursache im Schulsport: Bei einer Turnübung auf dem Schwebebalken hatte sie Angst davor, daneben zu greifen. Das sorgte bis heute dafür, dass sie ihre Hand beim Reiten eindrehte. Auf diese Idee wäre die Reiterin nie gekommen.